



Geht in den Ruhestand: Frank Eberlein mit von rechts Marie Kliem, Shalyn Löwer, Marlene Wengst und Asa-Jolie Steinmetz, die sich für das Projekt „Schule in alten Zeiten“ verkleidet hatten.

Foto: Thierry

Immer nur Schule im Kopf

Der Leiter der Malsfelder Grundschule Frank Eberlein geht in den Ruhestand

VON CHRISTINE THIERY

MALSFELD. Pipi Langstrumpf ist für Frank Eberlein ein Vorbild. Sie stehe für ein Kind, das sein Leben positiv und selbstbewusst meistere. Das wünscht sich der Schulleiter der Grundschule in Malsfeld für alle Kinder. Daher wurde auch die Schule nach der Schöpferin der Kinderbuch-Figur, Astrid Lindgren, benannt. Das war einer seiner Meilensteine in der 17-jährigen Zeit als Leiter der Schule. Mit dem Ende dieses Schuljahres geht Eberlein in den Ruhestand.

Loslassen kann er noch nicht so richtig. Er redet über den steigenden Verwaltungsaufwand, die Probleme mit den Lehrer-Zuweisungen und den Mangel an Grundschullehrern. „Bis ich das alles hinter mir lassen kann, wird es wohl noch dauern.“ Und das ist sein Ziel. „Ich will den Kopf freibekommen.“

Der 61-Jährige scheidet vorzeitig aus, weil er altersbe-

dingte gesundheitliche Einschränkungen habe. Sonst würde er diesen Schritt nicht gehen. „Ich bin gern Lehrer und liebe die Arbeit mit den Kindern.“ Das bestätigt der Gang in die Pausenhalle: „Herr Eberlein, Herr Eberlein“, hallt es, die Kinder rennen auf ihn zu. Es sind gerade Projekttag, die Kinder sind ausgelassen.

Warten auf den ersten Job

Es hat gedauert, bis Eberlein in seinem Beruf arbeiten konnte. Nach dem Studium fand er wegen der Lehrerschwemme keine Anstellung und baute zunächst eine Buchhandlung in Melsungen mit auf. Im Jahr 2000 übernahm er die Leitung der Malsfelder Grundschule.

Damals besuchten 160 Schüler die Schule, dann sank die Zahl auf 120, heute sind es 150. „Es werden mehr Kinder geboren“, sagt Eberlein, aber auch das Konzept der Schule und die Lage der Gemeinde

stimmen. Dazu komme eine Klasse mit Flüchtlingskindern.

Wichtig sei eine Besonderheit in der Gemeinde. Auch die Kinder aus Mosheim, Sipperhausen und Ostheim dürfen die Grundschule auf Wunsch der Eltern besuchen, obwohl sie anderen Schulen zugeordnet seien.

Ein weiterer Meilenstein seiner Amtszeit ist die Betreuung. „Die Kinder sind von 7 bis 17 Uhr, auch in den Ferien, versorgt“, sagt er. 100 Schüler nutzen das Angebot. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Malsfeld spiele auch dabei eine wichtige Rolle. Sie übernehme die Verwaltung des Betreuungs-Angebotes und die Abrechnung des Personals. Auch das sei einzigartig. Ebenso fiel der Bau der Turnhalle in seine Amtszeit.

Über sich redet Eberlein nicht viel, immer über die Schule. Er muss eben noch den Kopf freibekommen. Und dann will er sich um Haus und Hof kümmern, sein Golfspiel

verbessern und sich um die Einschulung der Kinder der irakischen Familie, die er betreut, kümmern.

Und mit Familienhund Goldi will er spazieren gehen. Er war oft mit in der Astrid-Lindgren-Schule.

Zur Person

FRANK EBERLEIN (61) wurde am 28. Mai 1955 in Ziegenhain geboren. Er wuchs in Melsungen auf, wo er heute noch lebt. Nach dem Lehramtsstudium in den Fächern Religion, Kunst und Mathematik in Gießen, arbeitete er zunächst am Aufbau der heutigen Brückenbuchhandlung in Melsungen mit. Er bekam dann 1989 eine Stelle als Lehrer an der Grundschule in Zimmersrode und war zehn Jahre an der Osterbachschule in Homberg als Lehrer tätig, bevor er im Jahr 2000 Schulleiter der Malsfelder Grundschule wurde. Eberlein ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. (cty)